

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 245.

Donnerstag den 27. Oktober

1859.

3. 500. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Juli 1859, Z. 13562/1778, das dem Mathias Mathias und Leopold Mathias, Destillateure und Fabrikanten aus Köln am Rhein in Wien, auf eine Verbesserung des unter dem Namen Köln-Wasser bekannten aromatischen Wassers, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Juli 1859, Z. 14434/1775, das dem Heinrich Wölter unterm 5. August 1854 erteilte, zur alleinigen Ausübung in den k. k. österreichischen Staaten an Sellier & Vellot übertragene Privilegium auf die Erfindung wasserdichter elastischer Perkussions-Bündhütchen auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Juli 1859, Z. 14435/1776, das dem Eduard Frisch auf die Erfindung, Photographien auf Wasserleinwand zu erzeugen, unterm 8. Juli 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Juli 1859, Z. 14531/1777, das dem Wilhelm Schmid u. Franz Arend, auf die Erfindung einer Getreide-Schneidmaschine unterm 1. August 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Juli 1859, Z. 1454/1780, das dem Karl Anton Großmann auf die Erfindung, Ketten zu erzeugen, die man als kurze Dantetten und als Brquetketten tragen könne, unterm 19. Juli 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Juli 1859, Z. 14565/1781, das dem Jackson Freres, Petin Gaudet und Comp., auf die Erfindung eines einheitlichen Verfahrens in der Verfertigung von Räder-, Radschienen, Reifen, Röhren, Wagenachsen u. s. w. unterm 11. November 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

3. 520. a (1)

Nr. 2143.

Kundmachung

der zweiten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen im Betrage pr. 800 fl. öst. W.

Vermöge Testamentes der Elisabeth Freiin v. Salvay, geborenen Gräfin v. Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemals, unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden.

Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testamentes eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k. Landes-Regierung des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Antheil aus dem jetzt zu vertheilenden Stiftungs-Interessen-Betrage in der fürstbischöflichen Konsistorial-Kanzlei, im Bischofshofe, binnen 4 Wochen einzureichen, darin ihre Vermögens-Verhältnisse genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt genau nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder, oder sonst drückende Armuths-Verhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn

sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, vorzulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeits-Zeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, beizubringen. Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungs-Interessen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen begründet.

Vom Kapitulär-Konsistorium Laibach den 20. April 1859.

3. 1855. (1)

Nr. 14704.

E d i k t.

Im Nachbange zum dießjährigen Exkulte vom 6. September l. J. Z. 12579, wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der in der Exkultationsführung des Jakob Burja gegen Maria Bezhan ausgeschriebenen ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, und sonach am 16. November l. J. zur zweiten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Oktober 1859.

3. 1856. (1)

Nr. 14304.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Doktor Alois Ruß gegen Paul Bresquar, zum Beweise der Einbringung der Forderung aus dem Urtheile vom 18. November 1856, Z. 19918, pr. 210 fl. c. s. c., die relative Feilbietung des gegenwärtigen, im Grundbuche D. R. O. Komenda Laibach sub Urb. Nr. 62 vorkommenden, gerichtlich auf 189 fl. ö. W. bewurtheilten Aders bewilligt, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagungen auf den 21. November, den 21. Dezember d. J. und den 20. Jänner l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr mit dem Anbange bestimmt, daß die gedachte Realität mit der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Hiernach werden die Kauflustigen mit dem Besage in die Remittis gesetzt, daß die Exkultationsprotokolle, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt täglich hiemit eingesehen werden können. Laibach am 14. Oktober 1859.

3. 1857. (1)

Nr. 14579.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exkultationsführung des Dr. Barth. Suppanz, Vormund der minderjährigen Dobrian, gegen Andreas Skerjanz von Oberschischka an Franz Sorz und Markus Altmann'sche Kur der laufenden Feilbietungsbedeide dem Herrn Dr. Franz Suppanzschisch, als unter Einem bestellten Curator ad actum, zugestellt wurden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Oktober 1859.

3. 1858. (1)

Nr. 14570.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 28. Juli 1859 verstorbenen Franz Polz, gewesenen Gastwirth und Realitätenbesitzer in Laibach, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 1. Dezember d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 15. Oktober 1859.

3. 1859. (1)

Nr. 14379.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach macht bekannt:

Es sei über die Klage des Lukas Jeras von Untergamling, gegen Elisabeth Jeras, geb. Donih, pleo. Verjährungs- und Erlöschenklärung der für Elisabeth Jeras vermög Ehevertrages ddo. 7. Jänner 1811 auf der, im Grundbuche Ruzing sub Urb. Nr. 74 et Refus. Nr. 52 1/2 vorkommenden Hufe des Lukas Jeras intabulirten Heiratsgutforderung pr. 735 fl.

die Tagung auf den 24. Jänner l. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anbange des S. 29 O. O. angeordnet worden.

Da die Beklagte und deren Rechtsnachfolger unbekannt wo befindlich sind, so hat man auf deren Gefahr und Kosten einen Kurator in der Person des Hrn. Dr. Uranich in Laibach zur Wahrung ihrer Rechte aufgestellt.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagung selbst erscheinen oder bis hin dem genannten Kurator die Rechtsbeistand mittheilen oder einen andern Sachwalter anher namhaft machen, als sonst sie sich die Folgen dieses Säumnisses selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Oktober 1859.

3. 1860. (1)

Nr. 14682.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei das Amortisationsverfahren in Betreff des, über das von der k. k. priv. mech. Papier-, Oel- u. Farbholz-Fabrik Josefsthal unter 18. Oktober 1856 sub Epfig. Journ.-Art. 300 bei der bestandenen Eisenbahn-Fiktalkasse in Laibach erlegten Kauflustbetrages pr. 450 fl. CM. am 18. Oktober 1856 ausgefertigten Empfangsscheines eingeleitet worden.

Es werden daher Alle jene, welche diese Empfangsbefähigung in Händen haben, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch darauf zu machen gedenken, aufgefordert, ihre dießfälligen Ansprüche für Jahresfrist bei diesem k. k. Bezirksgerichte anzumelden, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist gedachte Empfangsbefähigung als erloschen und beweislos erklärt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Oktober 1859.

3. 1861. (1)

Nr. 13011.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die relative Feilbietung der, dem Josef Strojan von Drengig angehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 373 vorkommenden Halbhuhe, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1037 fl. 20 kr. Cong. Münze oder 1089 fl. 20 kr. öst. W., wegen dem Andreas Mehle von Udine, aus dem Vergleich vom 28. April 1853, Z. 4730, schuldigen 105 fl. öst. W. sammt Kosten bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagung auf den 28. November, 28. Dezember d. J. und 27. Jänner l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Besage angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird, und daß die an die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger: Gertraud Kallisch, verehelichte Klantzbar, Anton Klantzbar, Maria Hleisch, verehelichte Klantzbar, Helena und Maria Klantzbar, Mathias Schmittig, Ursula, Michael, Helena, Agnes und Lukas Klantzbar, dann Franz Dollnigbar und deren allfällige Rechtsnachfolger lautenden Bescheide, dem bereits bestellten Curator ad actum Hrn. Dr. Franz Suppanzschisch zugestellt wurden.

Der Grundbucheextrakt, die Exkultationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können in den gerichtlichsten Amtsständen hiergerichts beliebig eingesehen werden.

Laibach am 14. September 1859.

3. 1862. (1)

Nr. 6575.

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exkultationsache des Martin Erebotnjak von Luzz, wider Johann Grotschel von Welsku Haus, Z. 1, peto. 120 fl. c. s. c., angeordneten zweiten Feilbietung kein Exkultant erschienen ist, so wird am 15. November 1859 zum dritten Termine geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. Oktober 1859.

3. 1863. (1)

Nr. 6513.

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exkultationsache des Mathias Wieden von Vigann, wider Blas Schwegel von Rofel, peto. 100 fl. c. s. c., auf den 8. Oktober 1859 angeordneten zweiten Feilbietungstagung kein Exkultant erschienen ist, so wird am 12. November 1859 zum dritten Feilbietungstermine geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. Oktober 1859.

B. 1812. (3) Nr. 2366.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Marolt von Stadtberg, gegen Anna Sluga von Schenien, und Was Boschitsch, Vormünder der Johann Sluga'schen Erben von Schenien, wegen aus dem Vergleich vom 28. September 1850, Z. 1363, schuldigen 350 fl. 87 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurfeld sub Berg. Nr. 35, 309 und 313, und der Sträßbögelt sub Berg. Nr. 68 neu, 55 alt vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 904 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabnahmen auf den 27. Oktober, auf den 22. November und auf den 22. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Schenien mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurfeld, als Gericht, am 27. September 1859.

B. 1814. (3) Nr. 7630.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edikte vom 24. August 1859, Z. 6115, fund gemacht. Es sei über Einberufung beider Streittheile die auf den 10. Oktober l. J. angeordnete l. exekutive Feilbietungstagsabnahme zur Veräußerung der, dem Franz Kabische von Weindorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rupertshof sub Urb. Nr. 60 1/2 vorkommenden Subrealität als abgethan erklärt, und es hat bei der auf den 14. November und 12. Dezember l. J. bestimmten II. und III. Feilbietungstagsabnahme mit dem vorigen Anhang sein Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 10. Oktober 1859.

B. 1815. (3) Nr. 1654.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 26. November 1857 für todt erklärten Josef Werse, Grundbesizers aus Sagrah Konst. Nr. 11, eine Forderung zu stellen haben, oder in solche etwas schulden, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 8. November l. J. um 8 Uhr Vorm. zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Seisenberg am 30. September 1859.

B. 1816. (3) Nr. 3220.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pogorel von Niederdorf, gegen Anna Ramor von Reifnitz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 20. März 1858, schuldigen 327 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz und Pfarrbögelt Reifnitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1030 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsabnahmen auf den 29. Oktober, auf den 26. November und auf den 24. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 23. August 1859.

B. 1817. (3) Nr. 3209.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 16. Juni 1859, Z. 1883, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung der, den Josef Komaziz'schen Erben gehörigen, auf 63 fl. ö. W. bewerteten Weingarten Top. Nr. 62 et 63 ad Herrschaft Kroisenbach, kein Kauflustiger erschienen

ist, am 12. November d. J. zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 13. Oktober 1859.

B. 1818. (3) Nr. 2045.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Jordan von Karlstadt, durch den k. k. Notar Trampusch von Gurfeld, gegen Anton Strittar von Brod, wegen aus dem Vergleich vom 10. Juni 1856, Z. 1454, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Berg. Nr. 205 vorkommenden, zu Obernootsberg liegenden Weingarten-Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 52 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabnahmen auf den 25. November, auf den 23. Dezember l. J. und auf den 25. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 18. Juli 1859.

B. 1821. (3) Nr. 14444.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 9. August l. J., Z. 12370, dann jenem vom 12. September l. J., Z. 12980, betreffend die Exekutionsführung der Elisabeth Schager, gegen Josef Jappel von Igardorf, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf den 12. d. M. angeordnet gewesenen Tagssagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 11. November l. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Oktober 1859.

B. 1822. (3) Nr. 14265.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 12. August l. J., Z. 11501, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietungstagsabnahme der Josef Zimmermann'schen Realität von St. Paul kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr mit dem frühern Anhang am 9. November l. J. zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

Laibach am 10. Oktober 1859.

B. 1830. (3) Nr. 1352.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. August 1859 ohne Testament verstorbenen Josef Smolek, Grundbesizers und Wirthes in Alpen Haus. Nr. 30, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung u. Darthung ihrer Ansprüche den 7. November l. J. um 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Kronau am 8. Oktober 1859.

B. 1831 (3) Nr. 4774.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht laut Intimation ddo. 8. Oktober l. J., Z. 4797, den Georg Ansher Grundbesizer von Mannsburg, wegen Blößenes unter Kuratel zu setzen befunden habe, und daß ihm Michael Kranitz von Mannsburg als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. Oktober 1859.

B. 1832. (3) Nr. 4491.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Wüttner, durch Dr. Rosina von Neustadt, gegen Johann Zherne von Liefeld Nr. 12, wegen aus dem Vergleich ddo. 10. Juli 1856, Z. 3998, schuldigen 45 fl. 7 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom V, Kol. 694 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feil-

bietungstagsabnahme auf den 1. Oktober, auf den 3. November und auf den 1. Dezember 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. Juli 1859.

B. 6216

Nachdem die heutige l. Lizitation fruchtlos abgehalten wurde, wird am 3. November d. J. zur 2. Feilbietungstagsabnahme geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 1. Oktober 1859.

B. 1834. (3) Nr. 1663.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Swetlin von Michgouz, Mutter, dann Michael Smetka, als Vormund des minderj. Josef Swetlin von Michgouz, gegen Anton Schello von Unterobrava, wegen aus dem Urtheile vom 30. September 1858, Z. 2673, schuldigen 70 fl. 84 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Landspreis sub Top. Nr. 6, und Top. Nr. 12 vorkommenden Weinärten mit An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 106 fl. 20 kr. und 160 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabnahmen auf den 3. Dezember d. J., auf den 9. Jänner und auf den 6. Februar 1860, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr und zwar die ersten beiden in der Amtskanzlei, die dritte in loco Sivate mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 14. Dezember 1859.

B. 1835. (3) Nr. 1795.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bernhard Metvar von Dergupf, gegen Josef Suppanzibiz von Hölldorf, wegen aus dem Vergleich vom 5. Februar 1858, Z. 254, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sirtich Krassersamt sub Urb. Nr. 101, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1073 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabnahmen auf den 6. Dezember d. J., auf den 12. Jänner und auf den 9. Februar 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang reasmirt, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 3. Oktober 1859.

B. 1836 (3) Nr. 1623.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Mathias Krißou von Treffen, seinen Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Barthelma Bukouz von Großlack, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums und Umschreibung des im Grundbuche der Herrschaft Landspreis sub Top. Nr. 7 pag. 205 in Neugradischberg vorkommenden Weingartens auf seinen Namen aus dem Titel der Erfindung, sub praes. 5. September l. J., Z. 1623, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 20. Dezember d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Curatalthales Franz Klemenzbiz von Großlack als Kurator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 6. September 1859.